

(493)

Nr. 2503 pr.

Kundmachung.

Bei der am 1. Dezember d. J. stattgehabten 408., 409. und 410. Verlosung der alten Staatschuld sind die Serien 150, 376 und 435 gezogen worden. Die Serie 150 enthält die Banko-Obligation Nr. 54571 im ursprünglichen Zinsfuß von 4% mit einem Achtel der Kapitalsumme. Ferner die Banko-Lotto-Obligationen Nr. 13578 bis einschließlich Nr. 14997 im ursprünglichen Zinsfuß von 4% mit dem ganzen Kapitalbetrage, und die Hofkammer-Obligationen Nr. 8 bis einschließlich Nr. 571 im ursprünglichen Zinsfuß von 6% mit dem ganzen Kapitalbetrage, in der Gesamtkapitalsumme von 1,080.981 fl. 22 1/2 kr.

Die Serie 376 enthält mähr. ständ. Aerial-Obligationen von verschiedenem Zinsfuß, und zwar: de Sessione 5. Dezember 1793, Nr. 28125 mit einem Zehntel, und de Sessione 10. Dezember 1791, Nr. 30540 mit der Hälfte der Kapitalsumme, und die schlesisch-ständischen Aerial-Obligationen von verschiedenem Zinsfuß, und zwar: von baaren Einlagen und Kriegsdarlehen littera O. Nr. 1124 bis einschließlich Nr. 2120, von der Naturallieferung vom Jahre 1789 littera F. Nr. 1 bis einschließlich Nr. 261; von der Naturallieferung vom Jahre 1790 littera G. Nr. 12 bis einschließlich Nr. 703;

und von baaren Einlagen littera D. 2, Nr. 225 bis einschließlich Nr. 1763, im Gesamtkapitalbetrage von 1,070.682 fl. 56 1/2 kr.

Die Serie 435 enthält böhm. ständ. Aerial-Obligationen von verschiedenem Zinsfuß, und zwar: von Nr. 148763 bis einschließlich Nr. 150191, im Gesamtkapitalbetrage von 1,200.195 fl. 59 kr.

Diese Obligationen werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt, und insofern selbe unter 5% verzinslich sind, werden dafür auf Verlangen der Parteien nach Maßgabe der in der Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, veröffentlichten Umstellungsmaßstabe 5%, auf österr. Währ. lautende Obligationen erfolgt werden.

Vom k. k. Landespräsidium für Krain.
Laibach am 8. Dezember 1864.

(490—3)

Nr. 1961/2370 V.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur Befetzung der in Erledigung gekommenen provisorischen Stelle des k. k. Bezirks-Arztes zu Tolmein, welchem die politischen Bezirke Tolmein, Glitsch und Kirchheim zugewiesen sind, und womit der Jahresgehalt von 420 fl. öst. W. und ein Kanzleipauschale jährlicher 25 fl. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs eröffnet.

Jene Aerzte, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben unter Nachweisung ihrer akademischen Bildung, des Vaterlandes, Alters, Standes, der Religion, und der allfällig bereits geleisteten Dienste, der Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, oder einer süd-slawischen Mundart, ihre dokumentirten Gesuche bis zum letzten Dezember d. J.

entweder unmittelbar, oder falls dieselben bereits bedienstet sind, im Wege der vorgesehnen Behörde bei dieser Statthalterei einzureichen.

Von der k. k. kaisertödl. Statthalterei.

Triest am 27. November 1864.

(492—3)

Nr. 7620.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Postamte in Laibach werden

am 20. Dezember l. J.,

Vormittags 10 Uhr, mehrere außer Gebrauch gekommene ärarische Wagen, und zwar 3 Kaleschen (4sitzige Separatwagen) und 3 Mallewagen, ferner 1250 Pfund Pauscheisen, 509 Pfund Schmiedeseisen und 58 Pfund Kupfer, in öffentlicher Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung an den Bestbietenden veräußert werden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirektion Triest am 5. Dezember 1864.

(2355—1)

Nr. 5708 civ.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Paul Sovkol, Hausirer von St. Georgen im Preßburger Komitate.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Paul Sovkol, Hausirer von St. Georgen im Preßburger Komitate mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Josef Vernbacher, Handelsmann in Laibach durch Dr. Suppan die Klage de praes. 22. November 1864, Z. 5708, eingebracht, und um Aufstellung eines Curators ad actum dießfalls gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 27. Februar 1865,

Vormittag 9 Uhr, vor diesem Landesgerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des beklagten Paul Sovkol, Krämers von St. Georgen im Preßburger Komitate diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Bertheidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Anton Rudolph als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Es wird daher Paul Sovkol dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Anton Rudolph Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ord-

nungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus dessen Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 26. November 1864.

(2348—1)

Nr. 6070.

Dritte

exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 21. April 1863, Z. 1832, wird hienit erinnert, daß zur Vornahme des dritten exekutiven Feilbietungstermines bezüglich der Realität des Andreas Vesichai von Hruschkarje Urb.-Nr. 251/245 ad Grundbuch Herrschaft Radlischek die neuerliche Tagsatzung auf den 1. Februar 1865,

Früh 9 Uhr, hieramts, angeordnet worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 15. November 1864.

(2351—1)

Nr. 5508.

Uebertragung

exekutiver Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte ddto. 3. September d. J., Z. 4165, in der Exekutionssache des Hrn. Anton Moschel von Planina, gegen Mathias Witsch von Rakel pcto. 577 fl. 50 kr. c. s. c. wird bekannt gemacht, daß zu der auf den 29. November d. J. angeordneten ersten Realfeilbietung Niemand erschienen ist, und die weiteren auf den

30. Dezember 1864 und

1. Februar 1865

angeordneten Feilbietungen wegen des Verfalltages am 30. Dezember d. J. von Amtswegen auf den

10. Jänner und

10. Februar 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, übertragen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. Dezember 1864.

(2357—1)

Nr. 3842.

Dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 31. Juli d. J., Z. 2416, wird bekannt gemacht, daß über Einverständnis des Exekutionsführers und der Exekuten die erste und zweite Feilbietung der, dem Legtern gehörigen Realitäten Urb.-Nr. 1231 ad Herrschaft Rassenfuß und Urb.-Nr. 127/84 1/2 ad Herrschaft Savenstein als abgethan angesehen werden und am

25. Jänner 1865,

Vormittags 9 Uhr, zur dritten Feilbietung hieramts geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 25. November 1864.

(2358—1)

Nr. 2067.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Nifel von Weisel, Haus-Nr. 15, als Nachhaber der Elisabeth Kasellig von Ramenverch, gegen Josef Kasellig von Ramenverch Haus-Nr. 1 wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddto. 28. Oktober 1861, Z. 2701 exek., inob. 6. Juli 1864, schuldiger 62 fl. 5 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern und seinem Eheeweibe Maria Kasellig gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg sub Rkt.-Nr. 237 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1210 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den

16. Jänner,

16. Februar und

16. März 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die I. und II. im Amte, die III. aber in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Höchstbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 5. Oktober 1864.

(2359—1)

Nr. 3799.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Mercher von Willigrain, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Merche von Willigrain wegen, aus dem Vergleich vom 28. März l. J., Z. 1662, schuldiger 157 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 730 zu Willigrain Haus-Nr. 12 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 645 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Real-Feilbietungs-Tagatzungen auf den

13. Jänner,

17. Februar und

17. März 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Höchstbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10. November 1864.

(2360—1)

Nr. 3960.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Coussin von Jurjovitz, gegen Anton Kerze von Kleinal wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 5. November 1856, Nr. 5154, schuldiger 123 fl. 40 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft

Reisniz sub Urb.-Nr. 1198/1188 vor-
kommenden Realität im gerichtlich er-
hobenen Schätzungswerte von 1271 fl.
60 fr. ö. W. gewilliget, und zur Vor-
nahme derselben die drei Teilbietungs-
Tagfahrungen auf den

14. Jänner,
11. Februar und
11. März 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco
der Realität mit dem Anbauge bestimmt
worden, daß die feilzubietende Realität
nur bei der letzten Teilbietung auch unter
dem Schätzungswerte an den Meist-
bietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt in Reisniz, als Ge-
richt, am 10. November 1864.

(2361—1) Nr. 4017.

Exekutive Real-Teilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reisniz,
als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Maria
Zhefark von Hume durch Johann Zhe-
fark von Reisniz, gegen Anton Zhe-
fark von Reisniz wegen, aus dem Ur-
theile vom 18. Dezember 1863, 3. 4620,
schuldsicher 97 fl. ö. W. c. s. c. in die
exekutive öffentliche Versteigerung der,
dem Letztern gehörigen, im Grundbuche
der Herrschaft Reisniz sub Urb.-Nr. 17
vorkommenden Realität im gerichtlich er-
hobenen Schätzungswerte von 970 fl.
ö. W. gewilliget, und zur Vornahme
derselben die exekutiven Real-Teilbie-
tungs-Tagfahrungen auf den

27. Jänner,
24. Februar und
24. März 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der
Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt
worden, daß die feilzubietende Realität
nur bei der letzten Teilbietung auch unter
dem Schätzungswerte an den Meistbie-
tenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Reisniz, als Ge-
richt, am 10. November 1864.

(2362—1) Nr. 4330.

Exekutive Real-Teilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reisniz,
als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des An-
dreas Perjatel von Reisniz, gegen Ma-
thias Oberster von Slatenog wegen, aus
dem Urtheile vom 16. Juli 1862, 3.
2769, schuldsicher 192 fl. ö. W. c. s. c.,
in die exekutive öffentliche Versteigerung
der, dem Letztern gehörigen, im Grund-
buche der Herrschaft Reisniz sub Urb.-
Nr. 647 zu Slatenog vorkommenden
Realität im gerichtlich erhobenen Schät-
zungswerte von 1670 fl. ö. W. gewil-
liget, und zur Vornahme derselben die
exekutiven Real-Teilbietungs-Tagfah-
rungen auf den

28. Jänner,
27. Februar und
27. März 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im
Orte der Realität mit dem Anbauge be-
stimmt worden, daß die feilzubietende
Realität nur bei der letzten Teilbietung
auch unter dem Schätzungswerte an
den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Reisniz, als Ge-
richt, am 10. November 1864.

(2363—1) Nr. 4596.

Zweite exekutive Teilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reisniz,
als Gericht, wird zu dem dießgerich-
tlichen Edikte vom 1. September d. J.,

3. 3432, bekannt gemacht, daß in der
Exekutionssache des Karl Perjatel von
Reisniz, wider Franz Hozbevar von
Weiskersdorf, poto. 244 fl. c. s. c., die
auf den 22. d. M. angeordnete exeku-
tive Teilbietung über Einverständnis bei-
der Theile für abgehalten angesehen und
daher zu der, auf den

22. Dezember d. J.

angeordneten II. Teilbietung mit dem
früheren Anbauge geschritten werden wird.

R. f. Bezirksamt Reisniz, als Ge-
richt, am 20. November 1864.

(2333—2) Nr. 17576.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg.
Bezirksgerichte Laibach wird fund gemacht:

Es habe Franz Strescheg von Berch
durch Dr. Rudolf die Klage de praes.
15. November l. J., 3. 7576, gegen
die unbekannt wo befindlichen Tabular-
gläubiger Maria, Anton und Maria
Garbeis, Maria Bischoff, Margareth
Garbeis, geborene Puzihar, Mathias
Kozian, Johann Garbeis und Maria
Garbeis, geborene Kofschak und deren
gleichfalls unbekannte Rechtsnachfolger
zu Händen des ihnen aufgestellten Cu-
rators Dr. Supantschitsch poto. Ver-
jährts- und Erlöschenerklärung der an
der Viertelstube Berch Urb.-Nr. 3, Tom.
I., Fol. 29 ad Grundbuch Pfarrkirchen-
gilde Reisniz haftenden Tabularposten
eingebracht, worüber zum ordentlichen
mündlichen Verfahren der Tag auf den

7. März 1865,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts ange-
ordnet wurde.

Hievon werden sämtliche Beklagte
mit dem verständiget, daß ihnen der
hiesige Advokat Hr. Dr. Supantschitsch
als Curator ad actum aufgestellt wurde,
dem sie alle ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen
haben, oder einen andern Bevollmächtig-
ten anher namhaft zu machen haben.
Widrigens mit dem schon aufgestellten
Curator verhandelt wurde, und sie sich
selbst die Folgen ihres Ausbleibens zu-
zuschreiben hätten.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-
bach am 26. November 1864.

(2337—2) Nr. 17617.

2. und 3. exekutive Teilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg.
Bezirksgerichte wird im Nachbange zum
Edikte vom 10. Oktober 1864, 3. 14996,
bekannt gegeben:

Es sei die auf den

30. November l. J.

angeordnete erste exekutive Teilbietung
der dem Andreas Schabnkar gehörigen
Realität sub Urb.-Nr. 111, Rf.-Nr. 13,
Tom. I, Fol. 121 ad Grundbuch Cam-
berg Canonikat-Gilde als abgehalten er-
klärt worden, und wird zu den Teilbie-
tungssterminen am

7. Jänner und
8. Februar 1865

geschritten.
R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-
bach am 26. November 1864.

(2339—2) Nr. 16969.

Einleitung

zur Caduf-Erklärung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirks-
gerichte Laibach, wird hiemit bekannt ge-
macht:

Es sei die Einleitung des Verfahrens
um Caduf-Erklärung des für die Andreas
Schwindel'schen, unbekannt wo befindli-
chen Erben und Rechtsnachfolger hieramts
erliegenden Deposits, bestehend:

in den Nationalanlehens-Obli-
gationen vdo. 31. August
1854 Nr. 335789 und Nr.
335790 à pr. 100 fl., zu-
sammen pr. 200 fl.
Nr. 134388 pr. 50 „
Nr. 25071 bis incl. 25076
à pr. 20 fl., zusammen pr. 120 „
im vereinten Nenn-Werthe
pr. 370 fl.

samt den seit 1. Juli 1864 weiterlau-
fenden Zinsen kurdemäßig
mit 297 fl. 28 1/2 fr.
dann der Silber-Baarschaft
pr. 472 „ — „
und der Baarschaft in Bank-
valuta pr. 1043 fl. 55 fr.
gewilliget worden.

Es werden demnach die unbekannt
wo befindlichen obigen Erben, denen Hr.
Dr. Uranitsch als Curator ad actum
bestellt ist, angewiesen, binnen Einem
Jahre und 6 Wochen und 3 Tagen ihre
Ansprüche auf obiges Depositum so gewiß
darzuthun, als widrigens solches als
caduf erklärt werden würde.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-
bach am 15. November 1864.

(2340—2) Nr. 17256.

Uebertragung exekutiver Teilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirks-
gerichte Laibach wird im Nachbange zum
dießgerichtlichen Edikte vom 30. Septem-
ber 1864, 3. 14249, bekannt gemacht:

Es sei die auf den 26. November
1864 angeordnete dritte exekutive Teil-
bietung der, dem Georg Stembou ge-
hörigen Realität ad Sonnegg Urb.-Nr.
463, Rf.-Nr. 353 auf den

7. Jänner 1865,

Vormittags um 9 Uhr, mit dem vorigen
Anbauge übertragen worden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-
bach am 20. November 1864.

(2346—2) Nr. 1749.

Exekutive Teilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Groß-
laschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt
gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bar-
thelma Tomschitsch von Podopolane, ge-
gen Johann Skule von Podnikau, wegen
schuldsicher 315 fl. ö. W. c. s. c. in die
exekutive öffentliche Versteigerung der,
dem Letztern gehörigen, im Grundbuche
ad Auerberg sub Urb.-Nr. 796 und
803, Rf.-Nr. 669 und 675/14 vor-
kommenden Realität samt der dazu
gehörigen Mabl- und Sägemühle im
gerichtlich erhobenen Schätzungswerte
von 1706 fl. 50 fr. ö. W. gewilliget,
und zur Vornahme derselben die Teil-
bietungs-Tagfahrungen auf den

11. Jänner,
15. Februar und
15. März 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der dieß-
gerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anbauge
bestimmt worden, daß die feilzubietende
Realität nur bei der letzten Teilbietung
auch unter dem Schätzungswerte an den
Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
buchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Großlaschitz, als
Gericht, am 30. Juni 1864.

(2331—3) Nr. 3721.

Exekutive Teilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Rast-
niz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn
Josef Sumner von Gills, durch seinen

(2352—3)

Das Gasthaus zum „Kaiser von Österreich“ zu Militär-Sissek,

aus 13 Zimmer-Abtheilungen bestehend, vis-à-vis der **Kulpa-
Brücke**, am Markt- und **Donaudampfschiffahrtsplatz**
situirt, ist vom 10. Jänner 1865 an auf ein oder mehrere Jahre
zu verpachten.

Direkte Anträge nimmt die Eigenthümerin Frau **Mosalia
Abern** zu **Militär-Sissek**, jedoch ohne fremder Vermittlung,
entgegen, wo auch die Pachtbedingnisse einzusehen sind.

Machthaber Herrn Josef Prehan von
Rastniz wegen nicht zugehaltener
Lizitationsbedingnisse die neuerliche Teil-
bietung der dem Johann Planinschek von
St. Ranzian gehörig gewesenen, von der
Ursula Planinschek im Exekutionswege
erstandenen, gerichtlich auf 824 fl. 24 fr.
bewertheten Subrealität Rf.-Nr. 150
ad Gut Smur bewilliget und zu deren
Vornahme eine einzige Teilbietungs-
tagfahrung auf den

16. Jänner 1865,

Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amts-
kanzlei mit dem Besage angeordnet wor-
den, daß die Realität bei dieser Teil-
bietungs-Tagfahrung auch unter dem Schät-
zungswerte hintangegeben wird.

R. f. Bezirksamt Rastniz, als
Gericht, am 20. November 1864.

(2334—3) Nr. 16901.

Dritte exekutive Teilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte
wird im Nachbange zum dießgerichtlichen
Edikte vom 4. September l. J., Nr.
14474, bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom
4. September l. J., Nr. 14474, auf den
17. Dezember l. J.

angeordnete zweite Teilbietung der dem
Michael Pader von Pezbe gehörigen
Realität als abgehalten erklärt worden,
und es werde daher lediglich zu der
dritten, auf den

18. Jänner 1865,

Vormittags 9 Uhr, hieramts angeordne-
ten Realteilbietung geschritten werden.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Lai-
bach am 14. November 1864.

(676—23)

Barterzeugungs- Pomade

à Dose fl. 2.60.

Dieses Mittel wird täg-
lich einmal Morgens in
der Portion von zwei Erbs-
sen in die Hautstellen, wo der Bart wach-
sen soll, eingerieben und erzeugt binnen
sechs Monaten einen vollen kräftigen Bart-
wuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es
schon bei jungen Leuten von 17 Jahren,
wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden
ist, den Bart in der oben gedachten Zeit
hervorrufen. Die sichere Wirkung garan-
tirt die Fabrik.

Chinesisches Haarsfärbemittel

à Flacon fl. 2.10.

Mit diesem kann man Augenbrauen,
Kopf- und Barthaare für die Dauer echt
färben, vom blähesten Blond und dunklen
Blond bis Braun und Schwarz, man
hat die Farbennuancen ganz in seiner
Gewalt. Diese Komposition ist frei von
nachtheiligen Stoffen; so erhält z. B. das
Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn
die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt
werden. Die vorzüglich schönen Farben,
die durch dieses Mittel hervorgebracht
werden, übertreffen alles bis jetzt Er-
strebende.

Erfinder: **Rothe & Comp.** in Ber-
lin, Kommandantenstr. 31. — Die Nie-
derlage befindet sich in Laibach bei
Herrn **Albert Trinker**, Hauptplatz
Nr. 239.